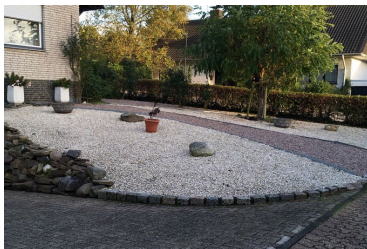


Was ist ein Schottergarten?

Ein Schottergarten kann definiert werden als „eine Fläche, welche mit Schotter oder Splitt unterschiedlicher Größe sowie vereinzelter Bepflanzung gestaltet wird“. Die verwendeten Kiese und Steine können ganz unterschiedliche Größen, Formen und Farben haben und unterschiedlicher Herkunft sein. Zur Gestaltung werden sie häufig miteinander kombiniert oder die Fläche mit Skulpturen, Säulen oder Zäunen ergänzt. (Zier-)Pflanzen werden meist nur vereinzelt als Akzente gesetzt.¹

Doch mit der Anlage von Schottergärten ergeben sich vielfältige ökologische Probleme.



Was spricht gegen Schottergärten?

Auswirkungen auf den Boden

Sie versiegeln den Boden zusätzlich und verhindern die natürliche Versickerung von Niederschlagswasser. Dadurch wird kein neues Grundwasser gebildet.

Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen

Sie bieten Lebewesen vieler Art weder Nahrung, Lebensraum noch Nistmöglichkeiten. Schottergärten sind biologisch tot — sowohl über als auch unter dem Boden. Sie sind ein Alptraum für Schmetterlinge, Vögel, Insekten und Igel.

Klimawandel und Klimafolgen

Sie schaffen in den heutigen stark verdichteten Gebieten zusätzliche „Hitzeinseln“, wodurch sich das Mikroklima verändert. Dies kann Auswirkungen auch auf Ihr eigenes Wohlbefinden haben. Zudem helfen sie nicht Extremwetterereignisse, wie Starkregen, aufzufangen.

Kein zeitlicher oder finanzieller Vorteil für Gartenbesitzer:innen

Anders als man glaubt, sind sie in der Pflege ziemlich aufwendig, wenn man möchte, das sie immer „clean“ aussehen und ohne Unkraut sind.

Wo erhalte ich Tipps und weitere Informationen zu naturnahen Gärten?

Bei Fragen zur konkreten Gartengestaltung helfen Ihnen der/die Gärtner:in Ihres Vertrauens und die Garten- und Landschaftsbaubetriebe der Region mit Rat und Tat weiter. Wenn Sie selbst Hand anlegen möchten, finden Sie unter www.glinde.de eine nützliche Linksammlung für Tipps und Tricks zur Gestaltung eines Naturgartens.



Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie uns gerne.

Stadt Glinde

Stadtplanung und Umwelt

Markt 1, 21509 Glinde

Telefon: 040 / 71002-311

Mail: umweltschutz@glinde.de



Weitere Informationen zu Natur, Umwelt und Klimaschutz finden Sie unter: www.glinde.de

Impressum: ©Stadt Glinde (Kontakt Adresse s.o.), 2021, Konzept und Layout: Stadt Glinde, Quellen: 1 Miller 2021, 2 Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. (LNV), Flyer: Schottergärten, Stand Mai 2020, Bilder: Schottergarten: www.nabu.de, Pflanzen: Stadt Glinde

Stadt Glinde



Glinde ist grün statt grau



Natur statt Schotter

Aktuelle Rechtslage

Schottergärten werden im bauordnungsrechtlichen Sinne als bauliche Anlage gesehen. Die Landesbauordnung Schleswig-Holstein (LBO) besagt gemäß § 8 Abs. 1 LBO folgendes:

„§ 8 Nicht überbaute Flächen der bebauten Grundstücke, Kleinkinderspielplätze

(1) Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind

1. wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und
2. zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen. (...)

Sollte es sich also bei einer geschotterten Fläche nicht um einen erforderlichen Stellplatz oder Wegefläche handeln, ist die Schotterfläche als reine Gartengestaltung **unzulässig**. Die Bauaufsicht kann in diesem Fall eine Anordnung zum Rückbau aussprechen.

Die Stadt Glinde hat bereits heute konkrete Festsetzungen in ihren Bebauungsplänen, die die naturnahe Gestaltung der unbebauten Flächen vorsehen. Auch zukünftig werden in den Bebauungsplänen Hinweise auf das Verbot von Schottergärten aufgenommen.



Die Stadt möchte die Bürger:innen im Vorwege für das Thema sensibilisieren, indem wir an Sie appellieren und verdeutlichen, was Sie für die Umwelt, Natur sowie für sich selbst und Ihre Mitmenschen tun können.

Sie planen die Neugestaltung Ihres (Vor-)Gartens?

Super! Wir wollen Sie davon überzeugen, dabei einen lebendigen Ort zu schaffen. Einen Ort, an dem Schmetterlinge, Vögel und Bienen einen Platz finden. Einen Ort, der saubere Luft produziert und zur Abkühlung unserer Siedlungen beiträgt, statt sie weiter zu erwärmen, denn...

Glinde ist grün statt grau!

Wie geht es besser?

Ein lebendiger Garten muss nicht viel Arbeit machen und braucht nicht viel Vorwissen. Beachten Sie einige Grundsätze und Sie sind auf einem guten Weg:

Heimische Pflanzen statt Exoten

Heimische Gehölze wie Holunder, Vogelbeere und Weißdorn bieten unseren Vögeln und Insekten Nahrung und Unterschlupf – im Gegensatz zu Thuja, Bambus und anderen Exoten.²

Blumenwiese statt sterilem Rasen

Verwandeln Sie zumindest einen Teil Ihres Rasens in eine Wiese mit heimischen Wildblumen- und Kräutern. Schmetterlinge und Wildbienen werden schon im ersten Jahr zu Besuch kommen. Und Sie brauchen nur ein- bis zweimal im Jahr zu mähen ... Übrigens: Bei der Stadt erhalten Sie auf Wunsch hierfür die entsprechenden Samentütchen für den Anfang!²

Wasserstellen und Nistquartiere

Selbst im kleinsten Gartenteich tummelt sich das Leben. Frösche und Libellen ziehen hier ihren Nachwuchs groß. Vögel und Insekten kommen zum Trinken und Baden. Ob Insektennisthilfe oder Starenkasten – bieten Sie Tieren Wohnraum!²

Keine Pestizide im Garten

Tun Sie sich und der Natur einen Gefallen und verzichten Sie auf chemisch-synthetische Spritzmittel im Garten.²

Echte Steingärten

Steine im Garten sind nicht grundsätzlich tabu. Eidechsen und Spinnen lieben Steinhaufen und Trockenmauern. Pflanzen wie Hauswurz und Mauerpfeffer gedeihen hier besonders gut. Die Mischung macht's: Ein echter Steingarten bildet felsige Lebensräume nach und bietet ein reiches Angebot an heimischen, angepassten Pflanzen.²

Notwendige Versiegelungen

Überlegen Sie genau, welche Flächen auf Ihrem Grundstück vollflächig versiegelt sein müssen und welche ggf. wassergebunden und wasserdurchlässig oder gänzlich unversiegelt bleiben können. Weniger versiegelte Flächen bedeuten auch weniger Gebühren bei der Niederschlagsentwässerung.



So könnte es aussehen.

Wer hilft weiter?

Informationen zur Zulässigkeit von baulichen Anlagen auf Ihrem Grundstück und zum Thema Schottergärten erhalten Sie im Sachgebiet Stadtplanung & Umwelt im Rahmen der Bauberatung oder durch eine generelle Anfrage an die angegebenen Kontaktdaten auf diesem Flyer.